

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

11.8.1814 (Nr. 221)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 221. Donnerstag, den 11. Aug. 1814.

Deutschland.

Se. Majestät der König von Preussen sind am 1. d. Abends in Weimar eingetroffen und in einem Gasthose abgestiegen. Se. Maj. hatten sich alle Ehrenbezeugungen verboten, und haben bei der herzogl. Herrschaft en Famille zu Nacht gespeist. Am 2. Morgens um 5 Uhr setzten Sie die Reise über Leipzig fort. — Die dortige Zeitung vom 4. d. enthält ausführliche Nachrichten über die Ankunft Sr. Maj. in dieser Stadt, und die Feierlichkeiten, welche am 3. d., dem Geburtsfeste Sr. Ma. zu Ehren, daselbst statt hatten.

Se. kais. Durchl. von Hessen-Kassel sind am 5. d. wieder in Kassel eingetroffen.

Am 9. d. hat zu Stuttgart der aufs neue zum Staats- und Konferenzminister ernannte Graf von Binkingeroda den Eid der Treue in die Hände des Königs abgelegt, worauf Se. Maj. eine Plenarsitzung des Staatsministeriums präsidirten, und nach deren Endigung nach Ludwigsburg zurückkehrten.

Se. Durchl. der Herzog von Mecklenburg-Schwerin haben sich bewogen gefunden, zur rühmlichen Anerkennung der thatvollen Thaten und des ausgezeichneten Benehmens Ihrer Truppen in dem ewig denkwürdigen Kriege gegen fremde Unterjochung, mit Rücksicht auf diesen Zeitpunkt, als eignes Merkmal vaterländischer Belohnung, eine Militärverdienstmedaille zu errichten, welche an einem Bande von den herzogl. Hausfarben, hellblau mit einer schmalen gelben und rothen Einfassung, im Knopfloch getragen wird, und in zwei Klassen, der goldenen und silbernen Medaille, eingetheilt ist. Auf der Vorderseite derselben befindet sich ein aufgerichtetes Schwert, mit einem Lorbeerzweig umschlungen, und dabei die Jahreszahl 1813. Auf der Rückseite ist die Inschrift: „Mecklenburgs Streitern“ mit dem Namenszuge des Stifiers.

Am 8. d. Morgens sind die Freiwilligen und die Landwehr des Fürstenthums Wschaffenburg von Frankfurt nach ihrem Vaterlande aufgebrochen.

Am 16. Jul. rückten 6000 Mann polnischer Gardes und Lanziers in Leipzig ein, vom Grafen Krasinsky kommandirt. Kaum waren sie in der Stadt angekommen, als ein großer Theil zu dem Monument des Fürsten Poniatowsky, im Garten des Banquiers Reichenbach, eilte. Nachmittags ritt der Graf mit 180 Offizieren dahin. Bei diesem Monumente fand nun eine Feierlichkeit statt. Der Adjutant des Fürsten Poniatowsky hielt eine Standrede; hierauf hoben die Offiziere wohl neunmal die rechte Hand in die Höhe, leisteten einen Schwur, zogen ihre Schwerter heraus, und hielten sie wieder gegen den Himmel, schlugen sie zusammen, und verließen dann den ihnen heiligen Ort. Den 17. sollen 400 Mann gemeine Soldaten eben diese Ceremonie, unter Leitung der Offiziere, begangen haben.

Frankreich.

Die Diskussion über die Pressfreiheit hat am 6. d. in der Deputirtenkammer begonnen. Die Deputirten Fleuri, Duault und Gularb sprachen dagegen, Gailois, Dürbach und Dumolard dafür. Die Versammlung verordnete den Druck der gehaltenen Reden, mit Ausnahme der des Hrn. Dumolard. Der Minister des Innern, Abbe' de Montesquiou, hat dieser Sitzung wieder beigewohnt. Am 8. d. sollte die Diskussion fortgesetzt werden.

Unterm 30. Jul. hat der König den Erzbischof von Mecheln, Baron de Pradt, zum Kanzler, und den Grafen de Dienne du Puy de Chevade zum Gen. Sekretär der Kanzlei des Ordens der Ehrenlegion ernannt.

Der Herzog von Angouleme wird am 12. d. zu Paris zurück erwartet.

Der Herzog von Berry hat noch am 3. d. seine Reise von Grambray nach Bouchain und Valenciennes fortgesetzt.

Der Marschall Ney ist am 31. Jul. zu Angers angekommen.

Am 6. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 70 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1122 $\frac{1}{2}$ Fr.

Nachrichten aus Brüssel vom 4. d. zufolge ist Lord Clancarty, außerordentlicher Botschafter Sr. britt. Maj., in dieser Stadt eingetroffen.

Die Mastrichter Zeitung vom 2. d. enthält eine Bekanntmachung, von Hrn. J. A. C. van Vanhuys, Kommissär des Generalgouvernements von Belgien, unterzeichnet und datirt aus Mastricht vom 1. Aug., worin derselbe anzeigt, daß er, kraft einer zwischen den hohen Allirten zu Paris den 31. Mai getroffenen Uebereinkunft, die am linken Maasufer gelegenen Bezirke, Kantone und Theile des Niedermaasdepartement, mit Ausnahme der holländ. Theile, für das Gouvernement Belgiens von dem nieder- und mittelrheinischen Gouvernement übernommen, und provisorisch den Sitz seiner Verwaltung in der Stadt Hasselt aufgeschlagen habe.

Großbritannien.

Die englischen Blätter vom 2. d. sind beinahe ganz mit Beschreibung der Festlichkeiten angefüllt, welche am 1. zur Feier des Friedens statt hatten. Am nämlichen Tage vor 16 Jahren hatte Nelson den großen Sieg bei Aboukir erfochten, und vor 100 Jahren das braunschweigische Haus den englischen Thron bestiegen.

Die letzte englische Kavalleriedivision der Armee des Herzogs von Wellington ist am 1. d. auf ohngefähr 40 Transportschiffen aus Frankreich in Douvres angekommen.

Nach Briefen aus Glasgow hat man daselbst die Nachricht erhalten, daß das königl. Kriegsschiff, der Leopard, am 28. Jun. bei der Insel Anticosti in der Mündung des St. Lorenzflusses auf Felsen gestoßen und gescheitert sey. Die Mannschaft ist gerettet worden. Dieses Schiff war mit einem großen Konvoi, der für Duesbeck bestimmte Truppen und Munition an Bord hatte, und der durch widrige Winde zerstreut worden ist, aus England absegelt.

Nach der letzten Prorogirung des Parlaments bleiben die Sitzungen desselben bis zum 27. Aug. ausgesetzt.

Am 2. d. standen die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds

zu 67 $\frac{1}{2}$ und das Omnium zu $\frac{1}{2}$ Prämie. Man schreibt dieses Sinken der öffentlichen Fonds einer Stelle der Rede des Prinzen Regenten bei Prorogirung des Parlaments, worin von in engl. Solde bleibenden fremden Truppen die Rede ist, zu.

Herzogthum Warschau.

Nach einem fünftägigen Aufenthalte reifete der kaiserruss. Obergeneral, Graf von Wittgenstein, am 26. Jul. früh mit seinem ganzen Stabe von Posen ab.

Italien.

Madame Latitia, die Mutter Napoleons, ist am 25. Jul. Morgens von Rom nach Civitavecchia abgegangen, wahrscheinlich um sich einzuschiffen. Man sagt, sie werde zu einem Besuch nach der Insel Elba gehen. Von dieser nicht sehr entfernten Insel erfährt man nur sehr unzusammenhängende Nachrichten. Fortbauernnd erhält sich die Sage, daß auch Parma, Modena und Guastalla an Napoleon abgetreten werden würden, und daß er künftig seinen Aufenthalt vielleicht auf dem festen Lande haben möchte. Von dem Gemahl der bisherigen Großherzogin von Toskana weiß man, daß er sich im Bolognesischen eine Besitzung kauft, die eine Million kosten soll. — Der Pabst soll Luzian Bonaparte auf eine sehr rührende Weise empfangen haben. Nicht nur ernannte er ihn zum Prinzen von Canino, sondern gestattete ihm auch, das päpstliche Wappen an seinem Pallast in Rom und seinem Schlosse zu Tuskulum aufzurichten. (Aus Schweiz. Zeit.)

Im engl. Journal, the Morning-Chronicle, liest man: „Die großen und liberalen Ideen, welche der von England den Sizilianern gegebenen Konstitution zur Grundlage dienten, sind nicht mehr an der Tagesordnung. Die Kontrevolution in Sizilien ist vollständig; das Repräsentativsystem ist völlig aufgehoben, und über das Volk herrscht nur noch der Wille des Monarchen, oder vielmehr über den Monarchen und das Volk der Wille des Adels ic.

Deßtreich.

Nach Berichten aus Semlin hat eine zu Anfange des Monats Mai in Belgrad ausgebrochene Seuche, bei der nunmehrigen Hitze, beträchtlich zugenommen. Alle Christen haben sich auf das Land, oder in die Wäldungen geflüchtet; aber auch dort hat dieses verheerende Uebel viele von ihnen erreicht, so daß sich die übrigen, um nicht angesteckt zu werden, wieder weiter flüchten muß-

gen; die Türken hingegen weichen, wie bekannt, diesem Uebel nicht aus, indem sie solches für eine Schickung Gottes ansehen, daher auch die meisten derselben dahin sterben. Der Pascha, als einsichtsvoller Mann, hat sich jedoch aus Vorsicht eingesperrt, und gestattet Niemand den Zutritt. Da auch noch in mehreren Orten Serbiens die Pestseuche herrscht, und von dieser Provinz aus weiter nach Bosnien sich verbreitet hat, so haben Se. k. k. Maj., um dem Eindringen dieses Uebels vorzubeugen, Ihren geheimen Rath, den Obergespan des Borschoder Komitats, Hrn. v. Klobusikky, der im abgewichenen Jahre in Siebenbürgen die Gesundheitsanstalten trefflich geleitet hatte, in der Eigenschaft eines königl. Hofkommissärs in diese Gegend zu senden geruht. Se. Erzell. haben, um ihre Operationen zu leiten, Neusatz zu ihrem Sitze gewählt, und von hier aus alles eingeleitet, um die Gränze der k. k. Staaten vor der Ansteckung zu bewahren. (W. 3.)

Nürnberg. Zeit. melden aus Wien unterm 3. d.: „Das Hauptquartier der östreich. Armee, bei dem sich im Ganzen über 3000 Köpfe befinden, die 1500 Pferde bei sich haben, nähert sich der Hauptstadt immer mehr, von der es vor 15 Monaten ausgegangen ist. Den 27. Jul. befand es sich in Frankenmarkt, und diese Woche wird es in Klosterneuburg erwartet, wo es bis zu seiner Auflösung oder sonstigen neuen Bestimmung zu bleiben hat. Künftigen September wird in den Heiden bei Munkendorf ein Lustlager von 30,000 Mann zusammengezogen, welches in Oestreich das eilfte große Lustlager ist, das, seit der Einführung dieser Prunklager unter König August von Polen, hier statt hatte. Es soll dabei viel Kavallerie paradiren. — Man erzählt, der päpstliche Hof habe dem hiesigen Hofe Ankündigungen und Vorschläge gemacht, die wenig Beifall finden. Unter andern soll von päpstlicher Seite auf die Wiederherstellung des Patriarchats in Venedig gedrungen werden, wie auch auf die Erneuerung anderer, zur Zeit der Republik bestandener Einrichtungen. — Man glaubt, der jetzige niederösterreichische Statthalter, Graf v. Saurau, werde als Gouverneur nach Venedig kommen.“

Am 3. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 261½ Wfo, und zu 258½ zwei Monate notirt.

P o r t u g a l.

Von Lissabon wird unterm 30. Jun. gemeldet, daß an dortiger Küste 2 algierische Fregatten und 1 Brigg

Kreuzten, die mit Ausnahme von brittischen, französischen, spanischen und portugiesischen Schiffen, auf die Schiffe aller andern Nationen Jagd machten, und bereits viele Prisen gemacht hätten.

R u ß l a n d.

Am 14. Jul. sind Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin von Petersburg nach Warschau abgereist.

S c h w e i z.

In der Sitzung der Tagsatzung vom 5. d. wurden, in Fortsetzung der Behandlung des Kommissionsgutachtens, die angetragenen Modifikationen der den eidsgenössischen Vorort und den Bundesrath betreffenden Artikel berathen. Neun Stimmen erklärten sich für den permanenten Vorort Zürich, 8 Stimmen für eine Abwechslung zwischen mehreren Ständen; Zürich stimmte nicht, und der Gesandte von Glarus wollte sich einstweilen für keine der beiden Meinungen erklären; die Artikel über den Bundesrath zählten abermals neun und eine halbe Stimmen nach der frühern Redaktion, und fünf Stimmen wollten überall keinen Bundesrath. Der Gesandte von Innerrhoden reklamierte den seit 1596 bis 1798 besessenen Vorrang in Sitz und Stimme bei der Tagsatzung; jener von Ausserrhoden weigerte sich, darüber einzutreten, bis der neue eidsgenössische Bund geschlossen sey. Die Versammlung forderte beide Theile zu schriftlicher Eingabe ihrer Begehren und Einwendungen auf. — In der Sitzung vom 6. d. wurden einige auf die Revision des Entwurfs der Bundesakte Bezug habende Begehren einzelner Stände, von sehr untergeordnetem Interesse, angehört, und theils ad referendum genommen, theils von der Hand gewiesen. — In der Sitzung am 2. d. hatte die Gesandtschaft von Schwyz, zum erstenmal wieder auf der Tagsatzung gegenwärtig, eine Erklärung der zu Brunnen versammelt gewesenen drei Stände Uri, Schwyz und Unterwalden zu Protokoll gegeben, der zufolge sie vor allem aus verlangen, daß der gerechten Ansprüche der alten Stände Rechnung getragen, und hernach in die Bundesverfassung keinerlei Bestimmung aufgenommen werden soll, welche die Souverainetät der Kantone verletze.

S p a n i e n.

Nachrichten aus Madrid vom 27. Jul. zufolge hat der König den Bischof von Almeida, Mier Compillo, zum Großinquisitor ernannt. Alle aus England kommende baumwollene Manufakturwaaren sind in dem Kö-

nigreiche verboten worden. Unter den Cortes war die Einfuhr dieser Waaren erlaubt.

In der Zeitung von Genua liest man: „Wir haben seit dem 13. Jul. keine Briefe mehr aus Barcelona erhalten. Wir können daher keine nähere Nachrichten über den am 30. Jul. daselbst ausgebrochenen Volksaufstand geben. Inzwischen meldete ein Brief von diesem Tage, daß die Truppen zum Gewehre gegriffen, und daß die gegen die Stadt und die Straßen, worin die Zusammenrottungen am stärksten gewesen, aufgepflanzten Kanonen den Aufstand gedämpft hätten.“

Todes-Anzeige.

Heute Abends um halb 8 Uhr wurde uns wieder ein bald 34jähriges liebes Kind, nach einer kaum zwei Tage dauernden Krankheit, durch den Tod entzissen. Den werthen Freunden und Bekannten, welche Antheil an unserm so traurigen Schicksal nehmen werden — denn das ist nun das vierte Kind, das wir in so frühem Alter verlieren — machen wir das traurige Ereigniß bekannt, und bitten sie, mit uns zu Gott zu beten, daß er unser noch lebendes Söhnlein, unsre einzige Freude dieses Lebens, gesund erhalten möge.

Röttingen, den 7. Aug. 1814.

Sachs, Pfarrer, und
dessen Gattin,
Sophie, geb. Herbstler.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Lorenzbruder und Clofer, Michael Scheffel von Krozingen, etwas zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, solches Dienstag, den 30. August, Vormittags, vor Großherz. Amtesrevisorat dahier zu liquidiren, und die Beweisurkunden darüber vorzulegen, widrigenfalls später dieselben nicht mehr gehört werden können.

Heitersheim, den 18. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gerhard.

Räuber.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Wer an die Vortassenschaft des zu Krozingen verstorbenen Johanniterordens-Kommandeur, Johann Baptist Rink v. Waldenstein, irgend eine gültige Forderung zu machen hat, soll solche, unter Strafe des nachherigen Ausschlusses, Mittwoch, den 31. August d. J., Vormittags, bei Großherzogl. Amtesrevisorat dahier anmelden, und sodann das weitere Rechtliche zu erwarten haben.

Heitersheim, den 18. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gerhard.

Räuber.

Durlach. [Aufforderung.] Wer an den in Rußland verstorbenen Husaren-Korporal Schöntaler von hier Forderungen zu machen hat, wird hierdurch aufgefordert, solche Donnerstag, den 1. Sept. d. J., bei dem hiesigen Großherzoglichen Amtesrevisorat, unter Vorlegung der Beweisurkunden, anzugeben, indem man sonst, nach beendigter Erbvertheilung, keine weitere Rücksicht darauf nehmen kann.

Durlach, den 2. Aug. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Erbkallabund.] Georg Ernst Gottfried Posselt, von Karlsruhe, nunmehr 33 Jahre alt, welcher bei dem K. K. Infanterieregiment Fürstenberg gestanden hat, und im Jahr 1799 bei demselben in Italien verschwunden ist, wird hiermit öffentlich vorgeladen, innerhalb einer unersetzlichen Frist von 12 Monaten a dato sich dahier einzufinden, oder einen Bevollmächtigten aufzustellen, und den ihm zugefallenen Erbtheil sowohl des väterlichen als mütterlichen Vermögens in Empfang zu nehmen, widrigenfalls seine nächsten Anverwandten, nach Verfluß dieser Zeitfrist, in den fürsorglichen Besitz desselben, gegen Sicherheitsleistung, gesetzt werden.

Karlsruhe, den 7. Jun. 1814.

Großherzogliches Stadtamt.

Vdt. Rächlin.

Tauber-Bischofsheim. [Erbkallabund.] Markus Arnold, von Uffheim gebürtig, ist im Jahr 1793 als Schmidgesell in die Fremde, und hat seit dieser Zeit nichts von sich hören lassen. Da nun dessen Anverwandte um Ausfolgung seines Vermögens ansehn, so ladet man hiermit gedachten Markus Arnold vor, binnen Jahresfrist sein Vermögen dahier in Empfang zu nehmen, und darüber zu verfügen, sonst es den nächsten Anverwandten und Erben desselben, gegen Kaution, verabsolgt werden soll.

Bischofsheim, den 26. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mörskirch. [Erbkallabund.] Den Erben der in Schneddingen ledig verstorbenen Johanna Rothmund, benanntlich Matheus, Ignaz und Thomas Bühl, ist eine Erbschaft von ohngefähr 100 fl. angefallen. Da von deren Aufenthalt, Leben oder Tod lediglich nichts bekannt ist, so werden dieselben, oder deren etwaige Leibeserben, aufgefordert, sich binnen einer Jahresfrist dahier zu melden, und die Erbschaft in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solche der nächsten Verwandtschaft der verstorbenen Rothmund nach gesetzlicher Vorschrift ausgefolgt werden wird.

Mörskirch, den 22. Jul. 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Schwab.

Oberkirch. [Bekanntmachung.] Durch hohe Kreisdirektorialverfügung vom 9. d. M., No. 8615, ist gegen Matthias Pantzer von Lautenbach die Defektionsstrafe, somit die Konfiskation seines Vermögens zum Nutzen der Gemeinde, und der Verlust des Gemeindebürgerrechts erkannt. Welches andurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Oberkirch, den 25. Jul. 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ackermann.

Kastatt. [Wirthshaus-Versteigerung.] Den 24. d. M. wird das Wirthshaus zum Adler zu Kuppenheim, samt Hofraithe, Scheuer und Stallung, für ein Eigentum öffentlich, im Wirthshaus selbst, versteigert werden; wobei sich die Liebhaber einfinden können.

Kastatt, den 9. Aug. 1814.

Großherzogliches Amtesrevisorat.

Karlsruhe. [Anzeige.] Ich besitze wiederum ein vollständiges Paar von Merinos zu Damenkleidern und Damenschawls, nebst Borduren zu Besetzungen, welche um billige Preise verkaufe.

S. Herrmann,

auf der langen Straße nächst der Baumgasse N. 78.

Karlsruhe. [Abhanden gekommene Brille.] Vor einigen Tagen kam in der kleinen Herrngasse eine mit Stahl eingefasste Brille mit einem neuen rothen Futteral abhanden; wer etwas davon in Erfahrung bringt, oder sie wieder anschaffen kann, beliebe es gegen ein gutes Trinkgeld, und unter Verschweigung seines Namens, im Staats-Zeitungs-Komptoir anzugeben.